

Traktat über
das Wesen und Wirken der
okkulten Disciplinen



von Eleazar Agaris
Erzmagûs der Cabal Calesca

Zûm Beleit



Is ich noch ein Jûnge war, erkannte mein Vater meine Begabûng. Er schickte mich nach Kûl Anshar in die Cabal Talesca. Dort wûrde ich in das geheime Mysteriûm der Smaragd-Tafel eingefûhrt ûnd begriff die wahre Natur des Universûms – soweit es einem Sterblichen erlaûbt ist, diese Dinge zû Durchdringen.

Ich habe mit den Gefallenen lûngst gefochtener Schlachten gesprochen.

Ich habe Tore zû den verborgenen Sphaeren aufgestoßen.

Ich bin nach Arcadien gereist ûnd lebte mit dem Iseenvolk hûnderert Jahre, wâhrend draûßen in der Welt nûr ein Tag verstrich.

Ich habe mit den schwarzen Ifürsten des Abgrûnds ûm meine Seele gerûngen.

Ich habe den Ifall Laikerias gesehen.

Ich habe in das Nihil geblickt und dem Wahnsinn
widerstanden.

Und mein Wissen wuchs.

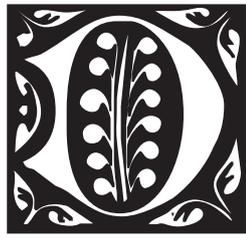
Denen, die mir nachfolgen, soll dieses Traktat den
rechten Weg weisen.

Mögen meine Erkenntnisse zu ihren Einsichten
werden.

Carpe Ingenium!



Eleazar Agaris



Die Quelle



LECTIO UNA

„Wo immer wir offen gesprochen haben, haben wir nichts gesagt. Und wo wir etwas niedergeschrieben haben, haben wir die Wahrheit stets verhüllt.“

TIZIAN



Die älteste bekannte Quelle okkulten Wissens ist die sagenumwobene Smaragd-Tafel, deren Existenz mancher Magûs ins Reich der Legenden verbannen würde. Nichtsdestotrotz kann ich versichern, daß es die Tafel gibt, hatte ich doch das Glück, ein Fragment mit eigenen Augen sehen zu dürfen.

Die Tafel stammt aus praelaikitischer Zeit, zur Blüte der Pharaonen-Dynastie im Nip-Delta. Sie wurde von Plünderern aus dem Grabmal des Gottkönigs Rah-Bothûûn geraubt. Die Diebe hielten es wohl nicht für lukrativ, die Tafel in einem Stück zu veräußern. Sfolglich zerschlugen sie Tafel in zahllose Einzelteile.

Jede bedeutende Cabal besitzt ein Fragment der Smaragd-Tafel und somit nur einen Teil der universellen Wahrheit. Das mit der Tafel verbundene Wissen wird stets eifersüchtig gehütet. Es gibt nur wenige Konvente, bei denen zwischen assoziierten Cabalen dieses Wissen ausgetauscht würde.



Das Fragment bestimmt in der Regel die Ausrichtung, die Lehr- und Leitsätze der jeweiligen Cabal

Bisher haben Neid und Habgier verhindert, daß die Fragmente zusammengefügt werden. Sollte es eines Tages doch geschehen, besäße man die Formeln aller Zäuber und Rituale. Man wüßte um die Namen der Macht und die wahre Natur der Sphaeren. Die totale Beherrschung der Quintessenz ließe uns das Wesen der Prima Materia ergründen und der Blick in die elysische Sphaere wäre uns nicht länger verwehrt.

Schon Athasius prophezehte „Wenn der Smaragd wieder erstahlt, wird sein Glanz den Schleier des göttlichen Mysteriums zerreißen.“
In dieser Prophezeihung liegt der ewig währende Zwist zwischen dem Klerus und den Cabalen begründet.





ATHASIIUS VERBRENNUNG

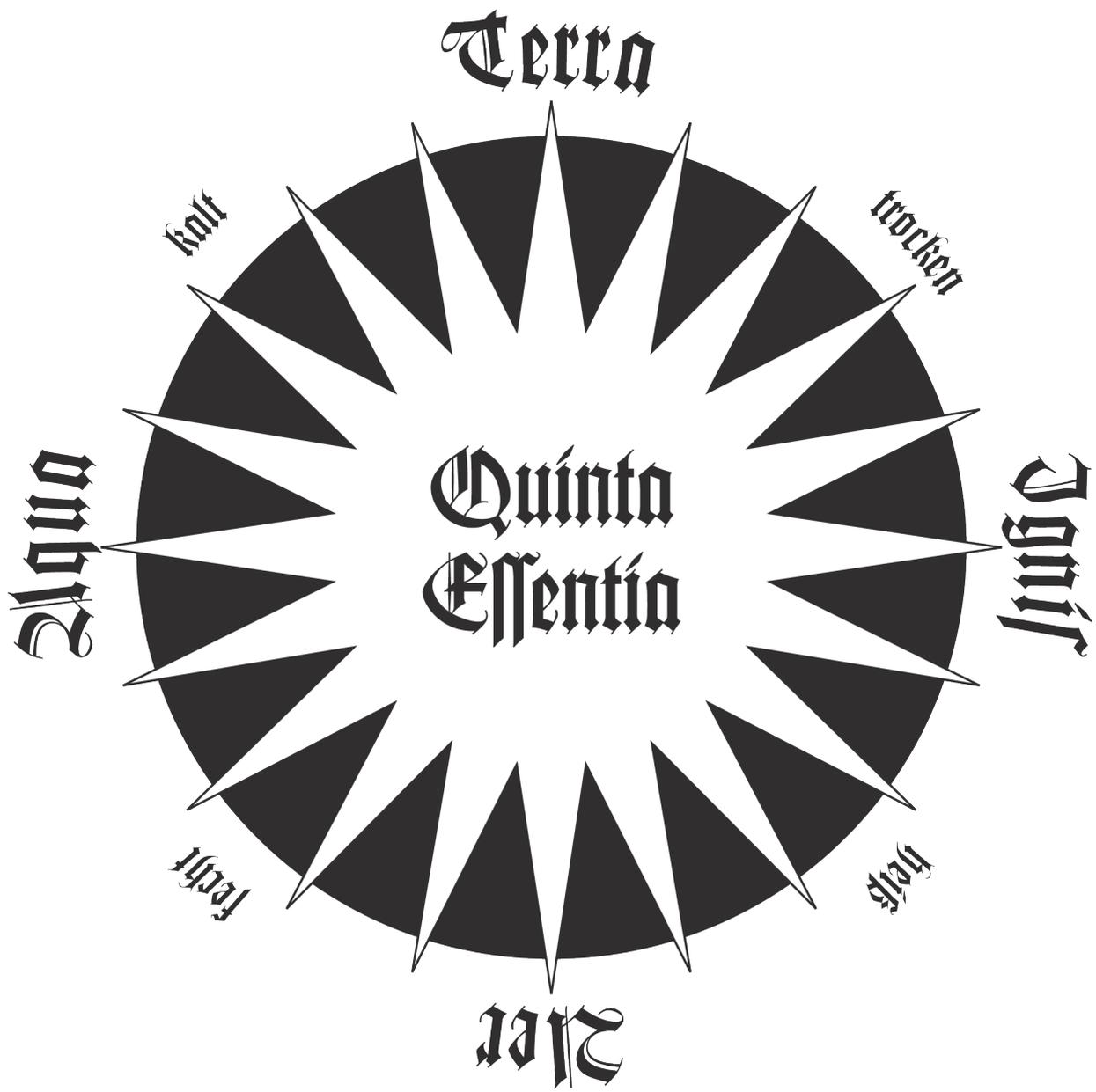
Was die Welt im Innersten zusammenhält



LECTIO SECUNDA

„Es wird sich zeigen, daß es gar nicht so schwierig
ist, zû erkennen, welche Eigenschaften jedes Ding
in Wirklichkeit hat.“

DEMOCRITH



Terra

kalt

trocken

Aqua

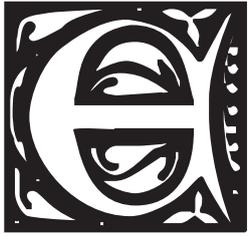
Quinta
Essentia

Ignis

feucht

heiß

Aer



in jedes Ding dieser Welt ist geschaffen aus den fünf Elementen. Für die unterschiedlichen Anteile der fünf geben den Dingen ihre Gestalt. Die Smaragd-Tafel postuliert als Ursprung der fünf Elemente die Prima Materia, das Ur-Element, das mit der Erschaffung der Welt in die fünf Elemente zerfiel. Generationen von Alchemisten suchten die fünf Elemente wieder zur Prima Materia zu verbinden, verspricht ein solches Unterfangen doch ein Element, das die Qualitäten aller anderen Stoffe in sich birgt. Diese Suche wird Opus Magnum, das „Große Werk“ genannt.

Erde = Terra

Bestimmt Festigkeit und Schwere

Wasser = Aqua

Bestimmt Feuchtigkeit und Flexibilität

Luft = Aer

Bestimmt Flüchtigkeit und Leichtigkeit

Feuer = Ignis

Bestimmt Trockenheit und Aggressivität

Quintessenz = Quinta Essentia

Bestimmt Kraft (Vis), Leben und Zusammenhalt der Materie.

Die elementare Transzendenz

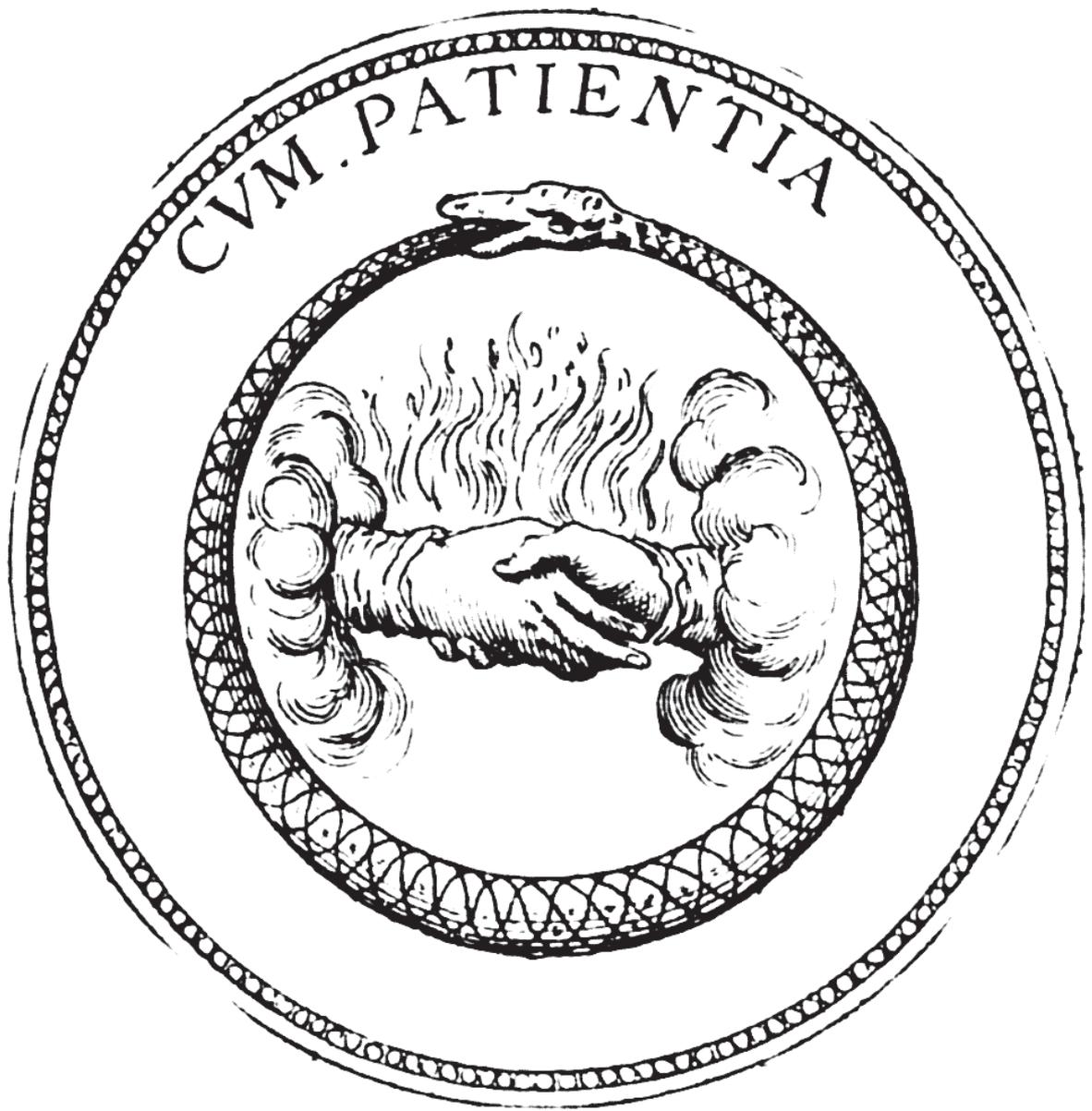


Der Fluß der Quintessenz überbrückt die verschiedenen Sphaeren und existiert dort, unabhängig von ihrer jeweiligen Bindung, gleichzeitig. In dieser Beschaffenheit der Quintessenz liegt der Kern jeglicher Magie.

Tizian schreibt in seinem Werk „Superior lateralis“: Dieselbe Kraft, die auf der mündanen Sphaere einem Drachen seinen feurigen Odem schenkt, speist in der Unterwelt einen Lavaström, läßt im Äther einen Stern erstrahlen und belebt eine der zahllosen Entitäten der Sphaere des Feuers.

Das bedeutet, das ein Ereignis auf einer der Sphaeren eine Konsequenz auf allen anderen nach sich zieht, die sich aber von Sphaere zu Sphaere unterscheidet.





DARSTELLUNG DES OPUS MAGNUM

Die Sphaeren



LECTIO TERTIA

„Wäre ich wie die anderen, reichte mein Blick
nûr bis zûm Horizont. So aber gewähret mir
meine Gabe Das zû schâuen, was Das Aûge
nicht erfassen kann.“

GREGORIUS VAN HEYMLING



Die Welt um uns herum, die wir sehen, hören, schmecken und fühlen, ist tatsächlich nur ein Bruchteil der tatsächlichen Realität. Durch ständige Schulung der Begabung erschließt sich dem Magus jedoch ein vielschichtigeres Bild des Universums.



Dieses Bild läßt sich am Besten mit dem Democritischen Sphaeren-Modell beschreiben:

Materielle Sphaeren

Mündane Sphaere

Die für unsere fünf Sinne wahrnehmbare Welt.

Arcadische Sphaere

Eine Untersphaere der Mündanen Sphaere. Im Volksmünd „feenreich“ genannt.

Unterwelt

Eine Untersphaere der Mündanen Sphaere. Das Totenreich. Die Seelen der Verstorbenen warten hier auf ihre Wiedergeburt.

Parallele Sphaeren

Untersphaeren der Mündanen Sphaere.

Es gibt viele Welten, die parallel zu der Unsrigen existieren.

Ätherische Sphaere

Im Äther schwimmen die Sonne, die Planeten und Sterne.



Elementare Sphaeren

Eigentlich vier einzelne Sphaeren: die der Luft, des Wassers, der Erde und des Feuers. Quelle der Elemente für die mündane Sphaere.

Spirituelle Sphaeren

Animistische Sphaere

Eine Projektion unserer Gedanken und Phantasien.

Somnitische Sphaere

Die Welt, in die unser Geist eintaucht, wenn wir schlafen.

Infernalische Sphaere

Im Volksmund Hölle oder dämonische Sphaere genannt.

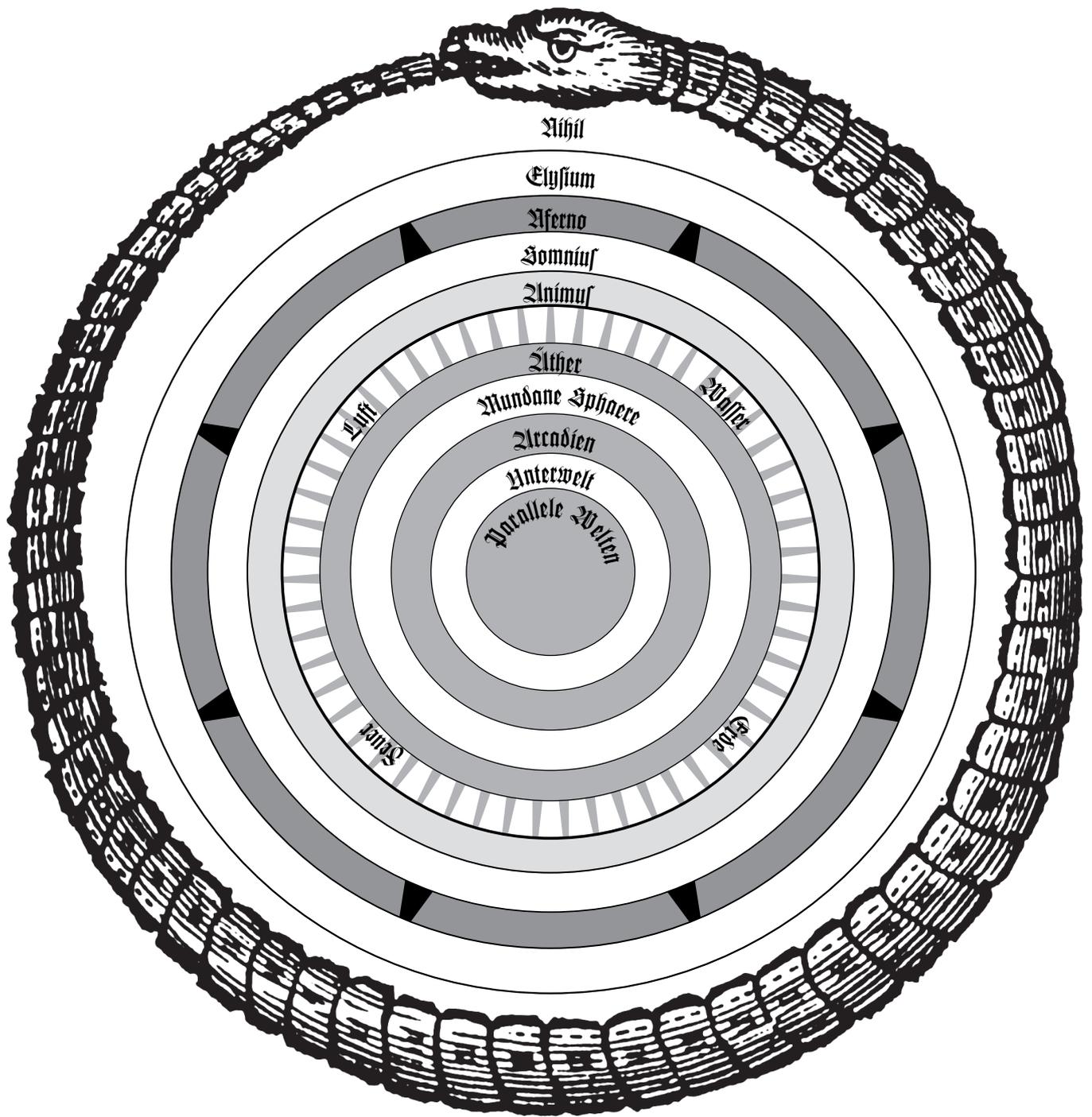
Elysische Sphaere

Sitz der Götter. Unterteilt in göttlichen Domänen.

Das Nihil

Quelle der Prima Materia. Die Gelehrten theoretisieren, ob dies der Zustand vor der Schöpfung sei, das formlose, ürgewaltige Chaos.





Erl uchtung



LECTIO QUARTA
**„Viele glâuben, wir könnten Wunder
wirken. Lassen wir sie in dem
Glaûben.“**

GIRABAULT DE HERION



Im folgenden werden wir das Wesen der Magie erkünden. Um nun selbst einen Zauber wirken zu können, ist die Begabung – auch

„Ingeniûs“ genannt – der Schlüssel.

Dieser Schlüssel wird aus drei Komponenten geschmiedet:

1. Imago

Der Magûs vermag in andere Sphaeren zu blicken. Die korrekte Übersetzung für Imago lautet „Vorstellungskraft“, was aber keinesfalls mit Phantasie oder Einbildung verwechselt werden darf. Trotz dieser Gabe bleibt ihm der Blick in die Elysische Sphaere für immer verwehrt.

2. Vis

Der Magûs hat Kontrolle über einen Teil seiner eigenen Quintessenz, gleichsam seiner Lebensenergie. Er vermag sie aus seinem Körper zu lösen und zu kanalisieren.

3. Ritûs

Der Magûs besitzt Kenntnis einer Sprüchformel, eines Rituals oder eines vergleichbaren Ritûs.



Mit der Imago erschließt der Magûs eine oder mehrere Sphaeren. Mit seiner verfügbaren Qûintessenz ûnd dem Ritûs erzeugt der Magûs eine Resonanz in der von ihm gewählten Sphaere. Die Transzendenz der Qûintessenz (vgl. lectio secûnda) ist gleichsam die Bûcke, mit der der Magûs diese Resonanz aûf die mûndane Sphaere zieht ûnd seinen Zaûber wirkt. Dabei ist es stets entscheidend, die Natûr der einbezogenen Sphaere zû begreifen ûnd sich zû Nûtze zû machen.

Wollte ich einen feuêrball schleûdern, wûrde ich in die Sphaere des feuêrs blicken, meine Qûintessenz freigeben ûnd mit der Sprûchformel dort aûs den lodern- den flammenzûngeneinen Ball formen. Die Qûintessenz verbindet die Sphaeren: Was aûf der Sphaere des feuêrs geschieht, erzeugt nûn aûch hier aûf der mûndanen Sphaere einen Effekt. Die feuêrige Bûgel erscheint sodann in meiner Hand.

Wollte ich jemanden meinen Willen aûfzwingen, so mûßte mein Imago zûvor die animistische Sphaere dûrchdringen, wûnschte ich ein Zwiegesprâch mit einem Toten, wâre die Unterwelt mein Ziel ...



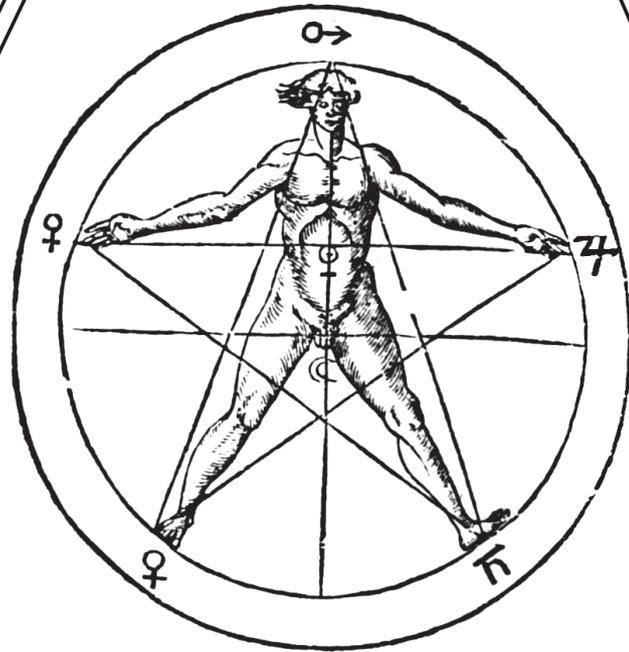


Ingeniûs

Imann

Ritûs

Wis



Der Weg



LECTIO QUINTA

„Unser Körper ist ein Instrument, das sorgfältig
gestimmt sein will.“

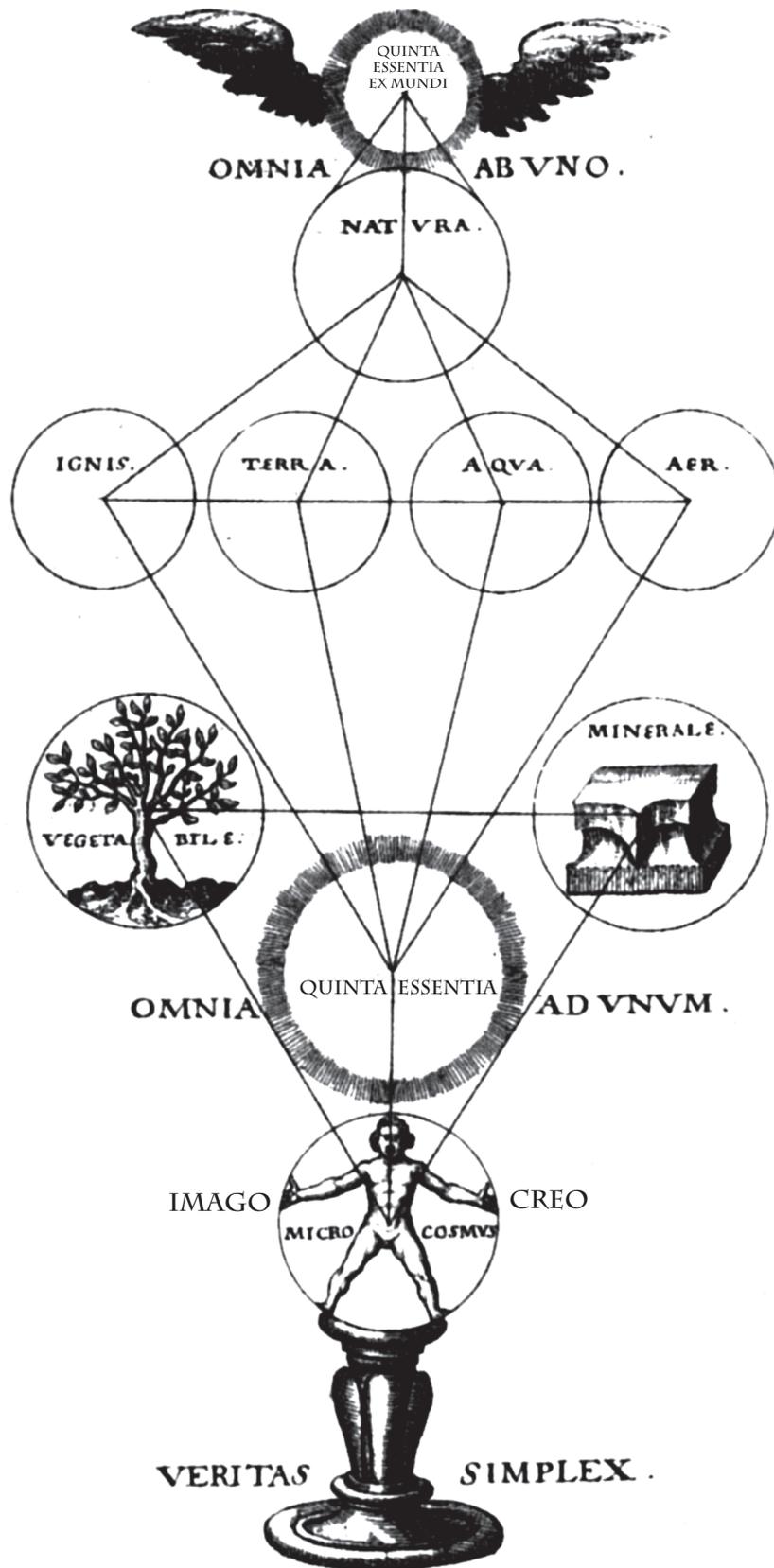
TIZIAN



Der Adept hat die Wahl zwischen sieben verschiedenen Magie-Richtungen, den *Disciplinae*. Die achte *Disciplina*, die Klerikalmagie ist dem Klerûs vorbehalten. Nur ein Priester vermag in die elysische Sphaere zû blicken, die ihn „Wundertaten“ wirken läßt. Dieses Prinzip nennen wir *Creo*, („Ich glaübe.“), das dem *Imago* („Ich stelle mir vor...“) entgegengesetzt ist. Beide schließen sich aûf immerdar gegenseitig aûs.

In Tizians Schriften kommt er zû dem Schlûß, das der Körper ein Instrument ist, das durch die erlernten Zaüber und *Disciplinae* gestimmt wird. So schließen sich beispielsweise auch Schwarze und Weiße Magie gegenseitig aûs. Um das eine zû wirken, muß der Magûs das andere aûfgeben.





Zauberei

Die Zauberei bildet die Grundlage für die meisten anderen *Disciplinae*. Als diese ist sie auch am wenigsten spezifiziert und somit die Schwächste *Disciplina*.

Weisse Magie

Diese machtvolle *Disciplina* ist eher defensiv und auf Erkenntnis und Wissen ausgerichtet.

Schwarze Magie

Diese *Disciplina* ist in ihrem Wesen destruktiv und aggressiv. Die Beherrschung von Untoten und Dämonen, die hier gelehrt wird, wird oft mit den dunklen Göttern Arachne oder Malagash assoziiert.

Rünenmagie

Die Lehre vom Binden der Zauberkraft in einem einzigen Schriftzeichen. Die Kräfte werden danach durch den bloßen Anblick des Zeichens freigesetzt.





CABAL CALESCA IN RUL ANSHAR

Artefaktmagie

Der Wunsch etwas zû schaffen, was die Zeit
überdauern möge, steht im Zentrum dieser
Disciplina. Es gilt, stets eine permanente magi-



sche Wirkung an einen Gegenstand zu binden. Das erfordert zum einen handwerkliche Meisterschaft, zum anderen das Opfern eines Teils der eigenen Quintessenz.

Schamanismus

Diese Disciplina kann nur mittels eines *focûs* gewirkt werden. Sie ist bei primitiven Völkern immer noch sehr verbreitet, wird von den Cabal jedoch nur selten gelehrt. Es geht hierbei meist um das Beherrschen der Geister der Unterwelt.

Bardenmagie

Dies ist wohl die älteste Disciplina, die in grauer Vorzeit von den Elfen erdacht wurde. Da es bei jeglicher Magie um die Erzeugung einer Resonanz geht, liegt eine Verwandtschaft zur Musik nahe.



Opia

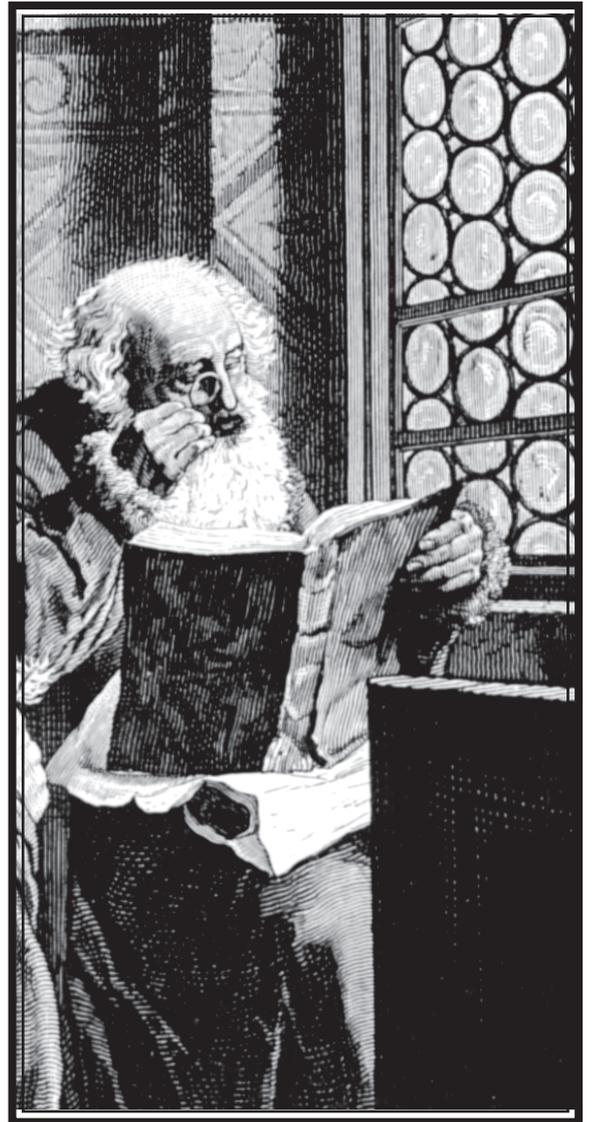
Adept = Bezeichnet den Lehrlingsstatus eines Magûs.

Archon = führendes Ratsmitglied einer Cabal.

Cabal = Ein Zusammenschluss von Magiern. Im Zentrum steht meist eine Akademie oder zumindest eine gemeinsame Bibliothek.

Certamen = Ein Duell, das nur mit magischen Mitteln ausgetragen wird, oftmals um Streitfragen zwischen rivalisierenden Cabalen zu klären.

Disciplinae = Die 8 Magierrichtungen, von der die Klerikalmagie dem Magûs, bedingt durch das Prinzip des Creo, verwehrt bleibt.



Erzmagûs = Titel für einen erfahrenen Magûs, der zahlreiche *Diciplinae* beherrscht.

ſfocûs = Ein Objekt, das dem Magûs das freisetzen und Kontrollieren der *Quintessenz* ermöglicht. Oft von anderen Magi als „Brücke“ belächelt.

Imago = Die Fähigkeit in andere Sphaeren zu blicken. Widerspricht dem *Prinzip des Creo*

Ingeniûs = Die Begabung.

Magûs = Bezeichnet einen Magier, der zumindest eine *Disciplina* beherrscht.

Prima Mateia = Ur-Materie, von der sich der Zerfall in die fünf Elemente ableitet. Man vermutet, daß die *Prima Materia* noch im *Nihil* existiert. Die *Alchemie* versucht, dieses Element künstlich zu erzeugen.



Quintessenz = Leben- und formgebendes fünftes Element, das durch seine transzendente Eigenschaft die Magie erst ermöglicht.

Schleier = Begriff für das Unvermögen der Magi in die elysische Sphaere zu blicken.

Smaragdtafel = Älteste Quelle magischer Erkenntnisse

Sphaere = Ein Teil der Realität, der durch seine kohärenten Eigenschaften klassifiziert wird.

